

Entgegnung auf den Artikel des Hrn. Med.-Rath Dr. Löwenhardt S. 310 dieses Bandes.

Meine Erwiderung auf diesen Artikel, die leider in das Februarheft dieses Archivs nicht mehr aufgenommen werden konnte, kann sehr kurz ausfallen. Es kann mir nur erwünscht sein, wenn die Sätze, die ich in meiner Arbeit über Irren-Anstalten aufgestellt habe, öffentlich discutirt werden, zu diesem Zwecke habe ich sie ja publicirt; ich selbst werde mich einer sachlichen Discussion niemals entziehen und stets jede Belehrung aus einer solchen gerne annehmen. Aber ich werde mich da nicht betheiligen, wo man auf den ersten Blick sieht, dass man keine sachliche Discussion, sondern ein Manoeuver vor sich hat. So muss man es nennen, wenn Hr. Med.-Rath Dr. Löwenhardt glauben machen will, es handle sich bei meinen ganz allgemein aufgestellten und völlig objectiv begründeten Sätzen über die Bedürfnisse der Irren-Pflege und die Organisation des Anstalts-Wesens vornehmlich um Berliner Local-Angelegenheiten und wenn er selbst jeden Augenblick allerlei anzügliche und auf das hiesige Parteiwesen berechnete Anspielungen auf Berliner Verhältnisse, die in meiner Arbeit nicht mit einer Sylbe berührt worden sind, einmischt. Die Motive dieses auf Persönlichkeiten ausgehenden Treibens mag sich Jeder selbst denken; ich lasse mich darauf nicht ein, mache vielmehr die Fachgenossen ausdrücklich auf dasselbe aufmerksam.

Wem es um die Sache zu thun ist, der mag — wie ich es auch that — sagen was er will, ob Alles beim Alten bleiben oder was geschehen soll? — Ich kann nicht jedesmal Alles wiederholen, was ich in einer Arbeit im Zusammenhange vorgetragen habe, die wenigstens keine Frage umgeht und eine umfassende Lösung der Hauptfragen versucht. Mit Herumnagen am Einzelnen ist nichts gefördert, man muss das Ganze im Auge behalten, auch nicht immer nur an das Heute und das Hier denken; weil mein Wirkungskreis jetzt in Berlin ist, schreibe ich nicht für Berlin und die Berliner. — Meine Meinung über klinische Asyle und psychiatrische Kliniken, eine Angelegenheit, die erfreulicher Weise anfängt, an mehr als einem Orte auf die Tagesordnung gesetzt zu werden, habe ich deshalb auf's Neue in einigen einfachen und, wie ich hoffe, Jedermann einleuchtenden Sätzen zusammengestellt; man wird sie in dem demnächst erscheinenden 2ten Hefte meines Archivs finden.

Berlin, März 1868.

Griesinger.

D r u c k f e h l e r .

Bd. XLI.	Seite 294	Zeile 17	v. o.: Lersner statt Leesner
-	295	-	5 v. u.: Gebete st. Gebote
-	297	-	3 v. o.: Comma nach kaiserl.
-	298	-	26 v. o.: von st. vor
Bd. XLII.	364	-	6 v. o.: in Statu nascenti, st. in Statu nascente
-	-	-	7 v. o.: freier st. früher
-	366	-	6 v. o.: van Deen st. van Dan
-	368	-	3 v. u.: Titrirung st. Filtrirung